

Zeitschrift: Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 56 (2005)

Heft: 2: Synagogen = Synagogues = Sinagoghe

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 2004 = Rapport annuel 2004 = Rapporto annuale 2004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Jahresbericht der Gesellschaft
für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK)
und des Instituts für Schweizerische
Kunstgeschichte (ISKU)**

Bericht des Präsidenten

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei, der Ausschuss zu vier Sitzungen. An der Generalversammlung vom 5. Juni 2004 trat Dr. Heinz Horat als Präsident der Redaktionskommission und als Mitglied des Vorstands zurück. Für seine engagierte Mitarbeit in Vorstand und Ausschuss der GSK sei ihm auch an dieser Stelle noch einmal gedankt. (Vgl. *Kunst + Architektur*, 2004/4, S. 74.) Als sein Nachfolger wurde an der Generalversammlung Dr. Benno Schubiger neu gewählt. Mit B. Schubiger hat die Redaktionskommission einen Präsidenten erhalten, der das *Kunstdenkmäler*-Werk aus verschiedenen Perspektiven kennt: als Autor des ersten Bands der *Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn* (1994) wie auch aktuell als Präsident der Kunstdenkmäler-Kommission des Kantons Basel-Stadt. B. Schubiger hat sein Amt mit viel Elan und neuen Ideen begonnen, der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit. (Vgl. Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission.) Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Kathy Riklin, Nationalrätin aus Zürich. Auch sie nahm an der ersten Vorstandssitzung nach der Generalversammlung im November bereits mit grossem Engagement teil.

Die Mitglieder der GSK stimmten an der Generalversammlung vom 5. Juni 2004 in Chur einer Statutenrevision zu, die die Einführung der zwei neuen Kategorien «Fördermitgliedschaft» und «Fördermitgliedschaft auf Lebenszeit» ermöglichte. Bis Ende 2004 haben sich bereits zahlreiche Mitglieder dazu entschieden, in diese neue Kategorie zu wechseln und so nicht nur von einem grösseren Leistungsangebot zu profitieren, sondern die GSK mit einem Unterstützungsbeitrag zusätzlich zu fördern. Ihnen sei an dieser Stelle, ebenso wie den langjährigen Gönnern der GSK, besonders gedankt.

Neben dem statutarischen Teil bot die Jahresversammlung wie immer auch Gelegenheit zum vielfachen persönlichen und fachlichen Austausch. Zum Festvortrag von Dr. Leza Dosch füllte sich der Saal im Hotel Marsöl fast bis auf den letzten Platz. Unter dem Titel «Aufbruch und Besinnung» brachte der Bündner Kunsthistoriker den Teilnehmenden die Architektur der Belle Epoque in Graubünden in anschaulicher Weise näher.

Am Vorabend der Generalversammlung wurden die Gönnerinnen und Gönner der GSK eingeladen, das Schloss Haldenstein zu besichtigen. Gleichzeitig erhielten sie dort einen Einblick in das Forschungslabor für Dendrochronologie des Archäologischen Dienstes Graubünden.

Mit der Herausgabe des Registerbandes im November konnte die GSK nach 30-jähriger Arbeit das Projekt *Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920*, das zur Hauptsache vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert worden war, beenden. Der Forschungsrat des SNF verband die Genehmigung des wissenschaftlichen Schlussberichts mit einem Glückwunsch «zu der herausragenden Forschungsarbeit, die im Rahmen des Langzeitprojekts geleistet worden ist, und zu den grundlegenden Publikationen, die daraus hervorgegangen sind». Im September veranstaltete die GSK zudem ein Fachkolloquium zum Thema «INSA – Bilanz eines 30-jährigen Projekts». Die gut besuchte Veranstaltung brachte ebenfalls ein positives Echo. In der Diskussion stellte sich heraus, dass sich die Fachwelt eine Fortsetzung des *INSA* wünscht: Zum einen fehlt nach wie vor eine Bearbeitung der Architektur 1850–1920 ausserhalb der im *INSA* behandelten 40 Städte und grösseren Ortschaften (sog. «INSA-Land»). Zum andern ist die Erarbeitung einer Bestandsaufnahme zur Architektur des 20. Jahrhunderts in der Schweiz ein ebenso dringendes Desiderat. Um sich dieser Frage eines allfälligen «*INSA*-Nachfolgeprojekts» intensiver zu widmen, bildete der Vorstand der GSK im Berichtsjahr eine Arbeitsgruppe.

Im Herbst durften der Vorstand und die Geschäftsstelle der GSK den Vorstand der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und deren neue Präsidentin, Frau Prof. Dr. Anne-Claude Berthoud, am Sitz der GSK in Bern begrüssen. Die Vertreter der SAGW konnten sich über die Tätigkeiten der GSK und insbesondere über die kontinuierliche Arbeit am *Kunstdenkmäler*-Werk informieren.

Das GSK-Jahr klang mit zwei festlichen Buchvernissagen aus: Am 4. November feierten wir in Altdorf das Erscheinen des zweiten *Kunstdenkmäler*-Bandes über den Kantonshauptort an der Gotthardroute von Dr. Helmi Gasser, am 30. November konnte der Band von Dr. Thomas Lutz über die Profanbauten der Altstadt von Kleinbasel der Öffentlichkeit übergeben werden. (Vgl. Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission.)

Der Bericht auf das Jahr 2004 darf nicht ohne ein Wort des Dankes an die Mitglieder des Vorstands enden. Sie haben in diesem Jahr eine ganz ausserordentliche Arbeit geleistet, sei es im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen (Jubiläum GSK; Tagung INSA; Nachfolgeprojekt INSA; Kontakte zu Hochschulen und verwandten Institutionen), sei es durch ihr persönliches Engagement im Bereich des Sponsorings und der Kontaktpflege auf verschiedenen Ebenen.

Christoph J. Joller



Bericht des Quästors

Das Geschäftsjahr 2004 konnte mit einem insgesamt befriedigenden Ergebnis abgeschlossen werden. Schwieriger als in früheren Jahren gestaltete sich das Sponsoring für die beiden *Kunstdenkmäler*-Bände. Gedankt sei an dieser Stelle den Firmen Dreyfus Söhne & Cie AG und der Bank CIAL, beide Basel, für die Unterstützung des *Kunstdenkmäler*-Bandes *Die Altstadt von Kleinbasel. Profanbauten* sowie der Urner Kantonalbank Altdorf für ihren Beitrag an den Band *Altdorf II. Öffentliche und private Bauten*. Den grössten Beitrag an die *Kunstdenkmäler der Schweiz* verdankten wir auch im vergangenen Jahr wieder der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW – ohne ihre Unterstützung wäre die Realisierung beider Werke nicht möglich gewesen.

Die SAGW leistete ausserdem Beiträge an die Zeitschrift *Kunst + Architektur in der Schweiz*, an das *INSA* sowie an die *INSA*-Tagung, die im September an der Universität Bern stattfand. Mit der Herstellung des Registers der Personennamen wurde das *INSA*-Projekt, das in wesentlichen Teilen vom Schweizerischen Nationalfonds mitfinanziert wurde, abgeschlossen. An den Registerband haben weiter folgende Institutionen Beiträge geleistet: Gemeinde Altdorf; Bezirk Appenzell; Bezirk Rütte AI; Stadt Baden; Lotteriefonds Basel-Stadt; Stadt Bern; Bernische Denkmalpflege-Stiftung; Denkmalpflege des Kantons Bern; SEVA + Lotteriefonds Kanton Bern; Valiant Privatbank AG, Bern; Stadt Biel, Hochbauamt; Stadt Chur; Landschaft und Gemeinde Davos; Kanton Luzern, Denkmalpflege und Archäologie; Kanton Luzern, Fonds zur Förderung von Kunst und Kultur; Stadt Luzern,

Fonds zur Förderung der Unterstützung kultureller Aktivitäten; Stadt Frauenfeld; Stadt Olten; Ville de Neuchâtel; Stadt Rorschach; Kanton St. Gallen, Amt für Kultur; Stadt St. Gallen; Ortsbürgergemeinde St. Gallen; Kanton Solothurn; Stadt Solothurn; Kulturkommission Stans; Stadt Winterthur; Zürcher Hochschule Winterthur, Departement Architektur, Gestaltung und Bauwesen; Baudirektion Kanton Zürich; Hochbaudepartement der Stadt Zürich; Kanton Zug; Stadt Zug. Stadt und Kanton Zug haben ausserdem durch finanzielle Zuschüsse die Veröffentlichung der *INSA*-Sonderpublikation *Zug. Architektur und Städtebau 1850–1920* ermöglicht.

Die Hauptaktivitäten im Bereich des Fundraising konzentrierten sich im Jahr 2004 auf die Finanzierung des neuen *Kunstführers durch die Schweiz*, dessen erste zwei Bände im Jahr 2005 erscheinen werden. Von den Stiftungen Pro Patria und Pro Helvetia gingen wiederum Teilsommen der über mehrere Jahre bewilligten Beiträge ein. Grössere Beträge zugesichert haben im Berichtsjahr das Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, die Artephila Stiftung, die Vontobel Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung und die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (Erwähnung aller Sponsoren für Band 1 und 2 im Jahresbericht 2005). Schliesslich hat die Loterie Romande einen grosszügigen Unterstützungsbeitrag für Band 4 des *Kunstführers durch die Schweiz* entrichtet, so dass die Arbeiten an diesem Band über die Romandie demnächst aufgenommen werden können.

Im Verlaufe des Jahres durfte die GSK ausserdem einige Spenden von privaten Personen entgegennehmen, welche diese in Erinnerung

an die Ende 2003 verstorbene ehemalige Präsidentin, Frau Lucie Burckhardt, der GSK zukommen liessen. Der Familie der Verstorbenen sowie den Spenderinnen und Spendern möchten wir hier ganz besonders danken.

Die finanzielle Situation der GSK hat sich im Moment entspannt, und der Vorstand blickt zuversichtlich in die nächsten Jahre. Besonders erfreulich ist auch der Zuspruch, den die neuen Kategorien «Fördermitgliedschaft»/«Fördermitgliedschaft auf Lebenszeit» bei unseren Mitgliedern gefunden haben (vgl. Bericht des Präsidenten).
Urs Nöthiger

Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Die Arbeit der Redaktionskommission (RK) stand im Zeichen der personellen Erneuerung. Auf die Jahresversammlung in Chur hin hatte Dr. Heinz Horat, seit 1990 Mitglied der RK und seit 1995 deren Präsident, seinen Rücktritt erklärt. Ihre Demission hatte auch Dr. Uta Feldges eingereicht, die seit 1991 Mitglied der Kommission war. An dieser Stelle sei nochmals herzlich für den langjährigen Einsatz der beiden zum Wohl der *Kunstdenkmäler der Schweiz* gedankt. Dagegen blieb Dr. Paul Bissegger der RK als Kommissionsmitglied französischer Sprache erhalten; er bringt seinen Erfahrungsschatz als *Kunstdenkmäler*-Autor in die Kommissionsarbeit ein und gewährleistet deren Kontinuität.

Das von der RK betreute Gesamtwerk *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* befindet sich – insbesondere dank der sorgfältigen und umsichtigen Betreuung durch die bisherige Kommission – in einer sehr guten Verfassung. Eine Anzahl von *Kunstdenkmäler*-Manuskripten steht in der Abschlussphase, so dass die Editionsplanung für die nächsten Jahre eine dichte Folge von «Schwarzen Bänden» aus der deutschen und der französischen Schweiz in Aussicht stellt.

Am 25. November wählte der Vorstand zwei neue Kommissionsmitglieder, so dass die RK wieder über ihren «Sollbestand» verfügt. Die beiden neuen Mitglieder sind Dr. Mathilde Tobler, Luzern, und Dr. Leza Dosch, Chur. Beide sind Kunsthistoriker und durch ihre Forschungs- und Publikationstätigkeit mit kunsttopografischen Fragestellungen sehr gut vertraut. Darüber hinaus sind beide durch frühere Engagements mit der GSK verbunden. Mathilde Tobler hatte um 1980 als Redaktorin drei *Kunstdenkmäler*-Bände zur Druckreife begleitet. 1981 bis 1987 war sie Mitglied der Redaktionskommission von *Unsere Kunstdenkmäler*, wie die damalige Mitgliederzeitschrift der GSK hiess. Seit 1992 arbeitet sie als Ausstellungskuratorin am Museum in der Burg in Zug. Zugleich ist sie Kustodin der Katholischen Kirchgemeinde Zug. Leza Dosch war von 1987 bis 1991 ebenfalls Mitglied der Redaktionskommission von *Unsere Kunstdenkmäler*. Den GSK-Mitgliedern hat er sich



Helmi Gasser an der Vernissage ihres *Kunstdenkmäler*-Bandes über die öffentlichen und privaten Bauten in Altdorf. (Urner Wochenblatt; U. Hanhart)

durch die von unserer Gesellschaft mitherausgegebene Publikation *Kunst und Landschaft in Graubünden* (2001) sowie als Autor mehrerer kleiner Kunstführer präsentiert, überdies als Referent des Festvortrags an der Jahresversammlung 2004 in Chur. Er ist als freiberuflicher Kunsthistoriker in Chur tätig.

An ihrer Sitzung vom 16. Juni 2004 beurteilte die RK das Manuskript von Dr. Monique Fontana über die Stadt Moudon im Kanton Waadt (Wissenschaftlicher Begutachter: Jacques Bujard). Die Kommission lobte die hervorragende wissenschaftliche Arbeit der Autorin über diese noch sehr mittelalterlich geprägte Kleinstadt im Broye-Tal und ihre dichte Darstellung der Befunde. Das Manuskript wurde zuhänden der Herstellungsredaktion verabschiedet, welche das Erscheinen als *Les monuments d'art et d'histoire du canton de Vaud, VI*, im Herbst 2006 sicherstellen wird.

An ihrer zweiten Sitzung vom 10. Januar 2005 nahm die RK das Probemanuskript von Carmela Kuonen Ackermann in Beratung. Die Walliser Autorin arbeitet am Band des Bezirks Brig weiter, der vom 2003 verstorbenen langjährigen Autor Walter Ruppen als Teilmanuskript unvollendet hinterlassen worden war.

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten zwei neue *Kunstdenkmäler*-Bände der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Anlässlich der Buchvernissage legte Dr. Helmi Gasser, die erste Schweizer Kunstdenkmäler-Inventarisatorin überhaupt, am 4. November in Altdorf ihren dritten *Kunstdenkmäler*-Band über den Kanton Uri vor. Dieses Ereignis lockte viele Kunstinteressierte und Behördenvertreter an eine stimmungsvolle Feier im Tellspielhaus. Landammann Josef Arnold dankte der Autorin und allen Beteiligten im Namen der Urner Regierung. Dr. Heini Sommer würdigte das Werk als Gemeindepräsident des «betroffenen» Kantonshauptortes Altdorf.

Mit dem Band über die Altstadt von Kleinfasel von Dr. Thomas Lutz erschien nach 38-jähriger Pause wieder ein *Kunstdenkmäler*-Band über den Kanton Basel-Stadt, der sechste der Basler Reihe. Auch in Basel dokumentierte der sehr gute Besuch der Buchvernissage vom 30. November im Kloster Kleines Klingental das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit an diesem Grundlagenwerk. Die Anwesenden vernahmen mit Genugtuung die Absichtserklärung von Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, die Inventarisierung im Stadtkanton im bisherigen Rahmen weiterzuführen.

Die Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* wird auch im laufenden Jahr ihre planmässige Fortsetzung finden: Wir freuen uns auf das Erscheinen des Bandes *Der Amtsbezirk Nidau II* von Dr. Andres Moser und des Bandes *Die Stadt Zürich IV: Die Schanzen und die barocken Vorstädte* von Dr. Karl Grunder.

Am 22./23. Oktober 2004 fand in Nidau BE die Autorentagung statt, der traditionelle Infor-

mations- und Weiterbildungsanlass für die Kunstdenkmäler-Inventarisatoren. Er stand unter dem Zeichen des Abschieds und des Neuanfangs. Dr. Andres Moser, seit 1984 Kunstdenkmäler-Inventarisator für den Kanton Bern und Verfasser der beiden Bände über den Amtsbezirk Erlach und den Amtsbezirk Nidau (1998, 2005), lud im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung seine Kolleginnen und Kollegen zu Besichtigungen ins Schloss Nidau und in das Von Rütte-Gut in Sutz-Lattrigen. Beide Baudenkmäler werden im nächstens erscheinenden Band beschrieben. Sie bildeten den stimmungsvollen Rahmen für Andres Mosers Abschied aus dem Kreis der aktiven *Kunstdenkmäler*-Autoren.

Das Thema Neubeginn des Kunstdenkmäler-Inventars im Kanton Bern war Gegenstand der Ausführungen von Dr. Jürg Schweizer, Denkmalpfleger des Kantons Bern. Er stellte das ab Anfang 2005 laufende Projekt für drei Landberner *Kunstdenkmäler*-Bände vor, die von fünf Kunst- und ArchitekturhistorikerInnen erarbeitet werden sollen. Es sind dies Richard Buser, Zita Caviezel, Hans Jakob Meier, Ursula Schneeberger und Dr. Georges Herzog, dem auch die Projektleitung obliegt. Ausdrücklich sei hier die Leistung des Kantons Bern gewürdigt, der mit diesem beispielhaften Bekenntnis zur Schwerpunktbildung seinem Kunstdenkmäler-Inventar eine grosse Dynamik verleihen wird.

Die Autorentagung in Nidau gab Benno Schubiger die Gelegenheit, gegenüber den Kunstdenkmäler-Bearbeitern seine Vorstellungen der künftigen Arbeit der RK zu äussern. Diese sieht er nicht nur in einer Qualitätskontrolle der Inventarmanuskripte vor deren Drucklegung, sondern auch in der umsichtigen Beglei-

tung deren Entstehungsprozesse. Kontaktpflege mit den Autoren und deren Arbeitsumfeldern in den Kantonen gehören ebenfalls dazu. In diesem Zusammenhang ist auch eine für den 20. Oktober 2005 geplante Veranstaltung für alle jene Verantwortungsträger zu sehen, die in den einzelnen Kantonen das Kunstdenkmäler-Inventar – gemeinsam mit den Autoren – mittragen.

Ein weiteres Projekt, das unter der Federführung der RK abgewickelt wird, ist eine grundsätzliche Standortbestimmung des *Kunstdenkmäler*-Werks. Zu diesem Zweck wählte der Vorstand am 25. November 2004 eine zehnköpfige Arbeitsgruppe, die am 25. Februar 2005 erstmals tagte. Ihr Ziel ist es, die Methoden zu hinterfragen, mit denen unsere Kunsttopografie wissenschaftlich erarbeitet und öffentlich zugänglich gemacht wird. 1984 waren die heute gültigen Bearbeitungsrichtlinien für die Autoren publiziert und 1994 letztmals redigiert worden. Nach 20 Jahren schien für die Verantwortlichen der GSK der Zeitpunkt gekommen, Erarbeitungs- und Editionsmodus der «Schwarzen Bände» wieder einmal einer grundsätzlichen Analyse zu unterziehen. Die GSK will auch nach 125 Jahren und 100 *Kunstdenkmäler*-Bänden sinnvollen Veränderungen offen gegenüber stehen.

Benno Schubiger

Bericht der Geschäftsstelle und des Instituts

Allgemeines

Das Jahr 2004 stand für die Geschäftsstelle der GSK ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr. Nachdem eine Arbeitsgruppe des Vorstands unter Mitarbeit der Geschäftsstelle



Die Jahresversammlung im Hotel Marsöl in Chur. (GSK)

die Zielsetzungen zu Beginn des Jahres festgelegt hatte, galt es ab ca. Mitte Jahr, die konkrete Umsetzung der Massnahmen zu planen: Im Zentrum der Aufmerksamkeit sollten im Jubiläumsjahr die Lancierung der ersten zwei Bände des neuen *Kunstführers durch die Schweiz* und ein stark erweitertes Exkursionsprogramm für Mitglieder der GSK und weitere Interessierte sein. Auch die Vorbereitung des Rahmenprogramms zur 125. Generalversammlung gestaltete sich etwas anders als üblich, soll doch die Jubiläumsveranstaltung vom 4. Juni 2005 in Luzern zu einem besonderen Ereignis für die Mitglieder und Gäste werden.

Die intensivste Beschäftigung galt im Berichtsjahr zweifellos den Arbeiten am *Kunstführer durch die Schweiz*. Alle Kräfte wurden mobilisiert, um den angekündigten Erscheinungstermin Frühjahr 2005 einhalten zu können. Dabei waren nicht nur die Projektleitung und die Redaktoren ausserordentlich gefordert, sondern fast alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle waren in irgendeiner Form in das Projekt involviert, sei es durch die Beschaffung von Bild- und Kartenmaterial, durch die Planung der Presse- und Medienarbeit oder durch die Verwaltung der gegen Ende Jahr eingehenden ersten Buchbestellungen im Sekretariat. Schliesslich mussten in der Buchhaltung auch die eingehenden Sponsorengelder verbucht und die Finanzen stets kontrolliert werden.

Parallel zu diesen Arbeiten begann im Spätsommer die Planung der beiden Veranstaltungsprogramme *A la découverte du patrimoine romand* und *Der neue Kunstführer durch die Schweiz – Die Exkursionen*. Das Exkursionsprogramm wurde für das Jubiläumsjahr nicht nur

stark erweitert, sondern die Broschüren erhielten auch eine spezielle Gestaltung.

Daneben galt es, trotz den Zusatzaufgaben den «Courant normal» ohne Qualitätseinbussen aufrecht zu erhalten: Die Produktion von zwei *Kunstdenkmäler*-Bänden, die Planung, Redaktion und Herstellung von vier Ausgaben der Zeitschrift *Kunst + Architektur* und zwei Serien der *Schweizerischen Kunstführer GSK*, die Herausgabe der *INSA-Sonderpublikation Zug. Architektur und Städtebau 1850–1920*, die Planung und Organisation der Buchvernissagen, Exkursionen, Auslandsreisen und Ringvorlesungen der GSK.

Einen Höhepunkt bildete die wissenschaftliche Tagung «INSA – Bilanz eines 30-jährigen Projekts», die unter reger Beteiligung von Fachleuten aus dem In- und Ausland im Herbst an der Universität Bern stattfand (vgl. *INSA*). Sie setzte zugleich einen Schlusspunkt unter das Projekt *INSA*, dessen Vollendung mit der Herausgabe des Registerbandes im November des Berichtsjahrs Tatsache geworden ist.

Buchhaltung, Administration

Die Einführung einer neuen Buchhaltungs-Software beanspruchte zu Beginn des Jahres die Kapazitäten der Leiterin Buchhaltung/Administration (Monika Williams) und der Mitarbeitenden des Sekretariats (Beatrice Guerra, Roland Maibach, Corinne Sternlicht) stark. Doch die finanzielle und zeitliche Investition hat sich auszahlt: Mit dem neuen System können viele Abläufe rationeller und übersichtlicher gestaltet werden.

Das Sekretariat und die Direktionssekretärin (Eva Röthlisberger) erledigten die zahlrei-

chen administrativen Arbeiten der GSK, darunter die Mitgliederverwaltung, die Protokollführung, die Organisation der Veranstaltungen und vieles andere mehr.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit (Lisa Pesenti) war im Berichtsjahr intensiv mit den Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr beschäftigt. Dazu gehörten die Konzeption eines Jubiläumsslogos (Gestaltung Ursula Stolzenburg, art-verwandt, Basel), die Planung der Jubiläumsfeier vom 4. Juni 2005 in Luzern, die Koordination der weiteren Aktivitäten (Führungsprogramme und anderes) sowie erste Kontakte für die Planung der Pressearbeit im Jahr 2005.

Auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Erscheinen des neuen *Kunstführers durch die Schweiz* im Jahr 2005 musste bereits im Berichtsjahr an die Hand genommen werden. Es galt, den Buchprospekt herzustellen und die Bewerbung sowie den Vertrieb der Neuerscheinung im Eigenverlag der GSK zu organisieren.

Wie üblich oblag der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit die Presseinformation für sämtliche Publikationen und Veranstaltungen des Jahres (*Kunstdenkmäler*, *INSA*-Registerband und *INSA-Sonderpublikation*, *Schweizerische Kunstführer*, *Kunst + Architektur*, *INSA*-Tagung, Jahresversammlung). In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat war sie auch für die Planung und Durchführung der Jahresversammlung und der Buchvernissagen besorgt. Daneben kümmerte sie sich darum, dass der Prospekt, das Publikationenverzeichnis und das Veranstaltungsprogramm der GSK regelmässig an gezielte Adressaten versandt oder an geeigneten Anlässen aufgelegt wurden.

Die Website der GSK (Webmaster Roland Maibach) wird weiterhin wöchentlich aktualisiert. Neu findet man unter «Publikationen / Kunstdenkmäler / Laufende Inventarisierung» Porträts der Kunstdenkmäler-Inventarisationsstellen in den Kantonen. Die verschiedenen Texte und Bilder veranschaulichen eindrücklich die Vielfalt der Schweizerischen Kulturlandschaft und des Projekts *Kunstdenkmäler* überhaupt.

Tätigkeiten des Instituts

Die Kunstdenkmäler der Schweiz

Nach den Feierlichkeiten im Jahr 2003 zum Erscheinen des 100. *Kunstdenkmäler*-Bandes verlief das Berichtsjahr in Bezug auf die Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* wieder in den gewohnten Bahnen – sofern man bei einem derartigen Projekt überhaupt von «Gewohnheit» sprechen kann, steckt doch hinter jedem Band eine beträchtliche Anzahl Jahre persönlicher Forschungsarbeit eines oder mehrerer Autoren. Im Herbst erschienen folgende zwei Bände:



Thomas Lutz, Autor des *Kunstdenkmäler*-Bandes über die Altstadt von Kleinbasel, mit dem GSK-Redaktor Benno Mutter. (GSK)

Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt VI. Die Altstadt von Kleinbasel. Profanbauten von Dr. Thomas Lutz (Redaktion Benno Mutter, Herstellung Philipp Kirchner) und *Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri I./II. Altdorf II. Öffentliche und private Bauten* von Dr. Helmi Gasser (Redaktion Thomas Bolt, Herstellung Philipp Kirchner). Beide Bände wurden im Rahmen einer festlichen Buchvernissage vor Ort den Behörden und der Öffentlichkeit übergeben. (Vgl. auch Berichte des Präsidenten der GSK und des Präsidenten der Redaktionskommission.)

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA

Im Herbst erschien das Personenregister zum *Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA*. Dieser 11. und letzte Band der Reihe fasst sämtliche in den zehn *INSA*-Bänden zu findenden Personennamen in einem einzigen Verzeichnis zusammen und dient der Forschung als unverzichtbares Arbeitsinstrument. An der aufwändigen Arbeit zur Erfassung und Überprüfung der Einträge haben zahlreiche Fachleute aus der ganzen Schweiz, darunter auch viele ehemalige *INSA*-Autorinnen und -Autoren, mitgearbeitet (Koordination und Redaktion: Benno Mutter).

Zum Abschluss des dreissigjährigen Forschungsprojekts veranstaltete die GSK am 17. September an der Universität Bern das Kolloquium «INSA – Bilanz eines 30-jährigen Projekts» (Konzept und Organisation: Dr. Isabelle Rucki, Richard Buser, Dr. Andreas Hauser, Franziska Kaiser). Fachleute aus der Lehre, der Denkmalpflege, der Inventarisierung, der Architekturkritik, der angewandten Architektur und der Planung

würdigten das Werk kritisch. Gegen 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten den Referaten zur Geschichte des Inventarwerks und den Einschätzungen der Expertinnen und Experten zum sichtbaren Ergebnis des Projekts, den 10 Bänden mit Kapiteln über insgesamt 40 Schweizer Städte. Neben wenigen, vor allem formale Aspekte der Publikation betreffenden Kritikpunkten wurde das Unternehmen als solches anerkennend gewürdigt: Innerhalb einer Generation konnte ein sehr detailreiches und vollständiges Inventarwerk abgeschlossen werden, das nicht nur in der Praxis sehr nützlich ist, sondern auch der kunstgeschichtlichen Forschung zum 19. und frühen 20. Jahrhundert wesentliche neue Impulse gab. Die anschliessende Diskussion brachte zu Tage, dass sich die Fachwelt unbedingt eine Fortsetzung des *INSA* wünscht (vgl. Bericht des Präsidenten).

Die Reihe *Architektur und Städtebau 1850–1920* (unveränderte Nachdrucke einzelner *INSA*-Städtekapitel) wurde im Berichtsjahr durch den Band «Zug» von Dr. Christine Kamm-Kyburz ergänzt.

Kunstführer durch die Schweiz

Das Berichtsjahr 2004 war geprägt durch die komplexe Zusammenführung und Verflechtung der verschiedenen «Stränge» zum neuen *Kunstführer durch die Schweiz* (Projektleitung Dr. Isabelle Rucki, Gesamtkoordination Thomas Bolt). Die letzten Texte für die ersten zwei Bände konnten fertig gestellt, redaktionell bereinigt und in den Satz gegeben werden. Die umfangreichen, auf italienisch verfassten Texte zum Kanton Tessin mussten zunächst für die deutsche Ausgabe übersetzt werden. Die bereits bestehenden Texte

wurden nochmals auf ihre Aktualität hin überprüft und, wo notwendig, korrigiert und ergänzt. Parallel dazu haben im Sommer die Autorinnen und Autoren mit der Bildbeschaffung und Sandra Hüberli und Benno Mutter mit der Bildredaktion begonnen. Auch bei den Abbildungen und Illustrationen zeigte sich, wie unterschiedlich die Voraussetzungen in den einzelnen Kantonen sind. Diese Arbeiten gestalteten sich für die Autorinnen und Autoren und für die Bildredaktion gleichermaßen anspruchsvoll und zeitaufwändig. Um die verbleibenden Lücken im Bildmaterial zu schliessen, wurde zusätzlich ein Fotograf beauftragt. Auf über 50 Ortsplänen wurden die wichtigsten Objekte rot ausgezeichnet (Esther Bruni, Thun) und sämtliche Ortschaften im Text durch Koordinatenverweise mit den entsprechenden Ausschnitten der Landkarte der Schweiz in Übereinstimmung gebracht (Eva Roethlisberger). Im November konnte schliesslich mit dem Umbruch der ersten Kapitel begonnen werden (Guido Widmer, Zürich). In dieser intensiven Arbeitsphase erfolgten auch die letzten konzeptuellen Anpassungen und Verbesserungen. Gleichzeitig überprüften und vereinheitlichten Mitglieder der Fachkommission (Dr. Isabelle Rucki, Dorothee Huber, Dr. Andreas Hauser) nochmals systematisch sämtliche Texte hinsichtlich der Aufnahme und Auszeichnung wichtiger Objekte, insbesondere des 19. und 20. Jahrhunderts. Der erste Band des *Kunstführers* durch die Schweiz wird Ende April 2005 erscheinen, der zweite Ende Juni. Damit wird das Ziel, die ersten zwei Bände des neuen *Kunstführers* durch die Schweiz im Jubiläumsjahr der GSK herausbringen zu können, erreicht sein.

Schweizerische Kunstführer GSK

Die beiden Lieferungen im Jahr 2004 wurden im Juli und im November an rund 1200 Abonnentinnen und Abonnenten versandt (Redaktion Werner Bieri, Catherine Courtiau, Sandra Hüberli). Die Serien 75 und 76 umfassen 17 farbig illustrierte Broschüren mit insgesamt 710 Seiten (Abonnementspreis CHF 92.–), darunter *Il Museo Vela a Ligornetto, Ascona, Saillon, Die Burgruinen Jörgenberg und Kropfenstein in Waltenburg, Grandhotel Giessbach, Domschatz der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn, Bahnhof Basel SBB, Die Kirchen von Rhäzüns, Das ehemalige Kloster zu Allerheiligen in Schaffhausen*. Im Berichtsjahr wurden ausserdem drei Übersetzungen herausgebracht.

Zeitschrift Kunst + Architektur in der Schweiz

Das Redaktionsteam von K + A blieb im Berichtsjahr konstant und setzte sich aus folgenden Fachleuten zusammen: Richard Buser (Präsident), Ylva Meyer, Paola Tedeschi-Pellanda, Dr. Brigitte Roux und Dr. Cordula Seger. Die K + A-Redaktion traf sich zu den vier ordentlichen Redaktionssitzungen. Die vier Ausgaben



In der GSK-Geschäftsstelle: Thomas Bolt und Philipp Kirchner bei der Produktion des *Kunstdenkmäler*-Bandes von Altdorf. (Heinz Studer, Seftigen)

des Jahres 2004 waren folgenden Themen gewidmet: *Patriotische Wandmalerei im 20. Jahrhundert*; *Das Wohninterieur im 19. Jahrhundert* (Akten der Tagung in Bern vom 20./21. Juni 2003, organisiert von der GSK und der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz); *Tessiner Baumeister in Polen und Russland; 1960–1980: ein Erbe*. (Interne Redaktion Regina Bühlmann, Produktion Philipp Kirchner). Der Informationsteil der Zeitschrift enthielt wie immer zahlreiche Hinweise und Artikel zu den Rubriken Bücher, Hochschulen, Denkmalpflege, Museen/Ausstellungen, Varia sowie die Mitteilungen und Publikationen der GSK (Redaktion Regina Bühlmann, Catherine Courtiau).

Sonderprojekte

In der Reihe der Sonderpublikationen der GSK erschien im Mai das umfangreiche und prächtig illustrierte Werk *Die Zuger Glasmalerei vom 16. bis zum 18. Jahrhundert* von Uta Bergmann. Es wurde vom Kanton Zug und dem Schweizerischen Zentrum für Forschung und Information zur Glasmalerei Romont in Zusammenarbeit mit der GSK herausgegeben.

Veranstaltungsprogramm GSK, Vorlesungen

Das Angebot an Führungen und Exkursionen, ausgeschrieben im Programm *Veranstaltungen der GSK* (Koordination und Redaktion Regina Bühlmann), war im Berichtsjahr wiederum reichhaltig: Rund 25 Besichtigungen wurden organisiert und – aufgrund der grossen Nachfrage – teilweise mehrfach durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Reisehochschule Zürich wurden im Jahr 2004 vier GSK-Auslandreisen durchgeführt: «Streifzüge durch Nordböhmen, Niederschlesien und Oberlausitz» (Leitung Marius Winzeler), «Erlebnis Berlin. Kunst, Kultur und Geschichte aus drei Jahrhunderten» (Leitung Dr. Dörte Döhl), «The English Spirit – In London and on the Outskirts» und «Devon und Cornwall – subtropische Gärten, romantische Manors und wilde Küstenlandschaften» (beide Leitung Vera Heuberger). Passend zur entsprechenden Auslandsreise fand im Januar und Februar an der Volkshochschule Zürich die GSK-Vorlesungsreihe «The English Spirit – Ausschnitte aus der englischen Kulturgeschichte» von Vera Heuberger statt.

Sonderveranstaltungen

Jahresversammlung 2004

Die 124. Jahresversammlung der GSK fand am 5. Juni 2004 in Chur statt (siehe Bericht des Präsidenten).

Gönnerveranstaltung 2004

Der jährliche Anlass für die Gönnerninnen und

Gönnern der GSK fand am Vorabend der Generalversammlung in Haldenstein und Chur statt. Im Schloss Haldenstein wurden die Teilnehmenden vom Leiter der Archäologischen Dienstes Graubünden, Urs Clavadetscher, und dem Leiter des Labors für Dendrochronologie, Dr. Mathias Seifert, zu einer spannenden Führung empfangen.

Autorentagung 2004

Die Autorinnen und Autoren der *Kunstdenkmäler der Schweiz* trafen sich am 22. und 23. Oktober in Nidau (BE) zu ihrer jährlichen Tagung. Der Autor des im Jahr 2005 erscheinenden Bandes über den Bezirk Nidau, Dr. Andres Moser, führte die Kolleginnen und Kollegen zu einigen interessanten Objekten seines Forschungsgebietes. Im Sitzungsteil erläuterte der neue Präsident der Redaktionskommission, Dr. Benno Schubiger, seine Zielsetzungen und Projekte. (Siehe auch Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission.)

Publikationen und Vorträge

von Institutsmitgliedern

Isabelle Rucki und Franziska Kaiser: Herausgabe von *Kunst + Architektur* 2004, Heft 2: «Das Wohninterieur im 19. Jahrhundert», Publikation der Akten der Tagung «Das bürgerliche Wohninterieur im 19. Jahrhundert» vom 20./21. Juni 2003, Universität Bern.

Isabelle Rucki (Vertr. Franziska Kaiser): Einführung INSA-Tagung vom 17. September 2004 an der Universität Bern.

Catherine Courtiau: La villa d'Antoine Cerrutti, Genève-Gollion 2004.– Conférence: «La Maison blanche de Charles-Edouard Jeanneret, 1912», Institut d'architecture de l'Université de Genève IAUG, 3^e cycle, atelier du professeur Bruno Reichlin, 17 juin 2004. *Isabelle Rucki*

Zusammenfassung der Beschlüsse

der 124. Generalversammlung

vom 5. Juni 2004 in Chur

1. Begrüssung.
2. Das Protokoll der 123. Generalversammlung vom 24. Mai 2003 in Montreux wird genehmigt und verdankt.
3. Die Jahresberichte des Präsidenten der GSK, des Präsidenten der Redaktionskommission sowie der Geschäftsstelle und des Instituts werden ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.
4. Die Jahresrechnung 2003 und der Bericht der Kontrollstelle werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.
5. Die Beibehaltung der Höhe der Jahresbeiträge für 2005 wird gutgeheissen.
6. Das Budget 2004 wird einstimmig genehmigt.
7. Dr. Heinz Horat tritt als Präsident der Re-

daktionskommission und als Mitglied des Vorstandes und des Ausschusses zurück. Es werden neu in den Vorstand gewählt: Dr. Kathy Riklin, Zürich, und Dr. Benno Schubiger, Basel, als Präsident der Redaktionskommission. Für eine weitere Amtszeit wiedergewählt werden: Catherine de Marignac, Dr. Verena Villiger, Jacques-Louis de Chambrier, Dr. Mathias Feldges, Dr. Andreas Hauser und Dr. Arthur Liener. Die Rechnungsrevisoren François de Wolff und Marcel Baeriswyl werden für ein weiteres Jahr bestätigt.

8. Die Statutenänderungen werden mit einer Gegenstimme gutgeheissen.
9. Die Festsetzung des Jahresbeitrags für Fördermitglieder und des Beitrags für eine Fördermitgliedschaft auf Lebenszeit wird gutgeheissen.

Gönnermemberschaften 2004

Natürliche Personen

- Jan Gerardus Bosch
- Robert und Frances Briner
- Johannes und Béatrice Fulda
- Richard Sprüngli
- Rudolf Staub
- Lothar J. Streuli

Juristische Personen

- Birkhäuser+GBC AG
- Denz Lith-Art, AG für Reprrotechnik
- Jubiläumstiftung CS
- Rentenanstalt / Swiss Life
- Stämpfli AG

Jahresversammlung GSK 2005

Die diesjährige Jahresversammlung findet am 4. Juni 2005 in Luzern statt. Das Programm wurde im Februar mit der Ausgabe 2005/1 von *Kunst + Architektur* versandt. Anmeldungen zur Generalversammlung nehmen wir gerne noch entgegen.

Assemblée annuelle SHAS 2005

La prochaine Assemblée annuelle aura lieu le 4 juin 2005 à Lucerne. Le programme a été envoyé en février avec le numéro 2005/1 de la revue *Art + Architecture*. D'ultimes inscriptions à l'Assemblée générale sont encore possibles.

Assemblea annuale SSAS 2005

La prossima assemblea generale si svolgerà il 4 giugno 2005 a Lucerna. Il programma è riportato nell'edizione 2005/1 di *Arte + Architettura*, distribuita lo scorso mese di febbraio. Saremmo pertanto lieti di ricevere ulteriori iscrizioni all'Assemblea.

Rechnung Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2004 / Comptes annuels de la Société d'histoire de l'art en Suisse 2004

Einnahmen	Recettes		
Mitgliederbeiträge	Cotisations des membres	809'508	
Gönnerbeiträge	Contributions de donateurs	18'500	
K + A, SAGW + VKKS	A + A, ASSH + ASHHA	65'630	
K + A, Abonnemente + Einzelverkäufe	A + A, Abonnements et ventes	15'602	
K + A, Beilagen und Inserate	A + A, Suppléments et annonces	17'497	
SKF, Abonnemente + Einzelverkäufe	Guides SHAS, Abonnements et ventes	116'026	
SKF, Nach- und Neudrucke	Guides SHAS, Impression et rééditions	194'455	
Kdm, Fremdfinanzierung	MAH, Financement extérieur	12'520	
Kdm, Verkäufe an Mitglieder	MAH, Ventes aux membres	133'638	
Kdm, freie Verkäufe	MAH, Ventes	53'346	
Diverse Verkäufe (Publikationen etc.)	Ventes diverses (publications)	15'534	
Veranstaltungen	Manifestations	39'417	
Zinsertrag	Intérêts	2'028	
Ausgaben	Dépenses		
K + A, Herstellung, Versand	A + A, impression, ports	136'965	
SKF, Versandkosten	Guides SHAS, frais emballages et ports	12'938	
Kdm, Herstellung, Versand	MAH, impression et expédition	263'942	
Saläre u. Gemeinkosten Administration	Salaires et frais généraux d'administration	284'994	
Spesen Vorstand, GL	Frais du comité/direction	10'447	
Öffentlichkeitsarbeit	Relations publiques	45'601	
Beitrag an Institut	Contribution à l'Institut	741'963	
Ausgabenüberschuss 2004	Excédent de dépenses 2004	3'149	
		<hr/>	
		1'496'850	1'496'850
		<hr/>	
Aktiven	Actif		
Kasse	Caisse	4'715	
Postcheckkonto	CCP	478'873	
Banken	Banques	1'222'802	
Debitoren	Débiteurs	227'015	
Transitorische Aktiven	Actifs transitoires	199'182	
Publikationen	Publications	1	
Schweizerischer Nationalfonds	Fonds nat. suisse recherche scientifique	-23	
Passiven	Passif		
Kreditoren	Créanciers	118'281	
Transitorische Passiven	Passifs transitoires	479'431	
Rückstellungen	Provisions	1'524'331	
Spenden	Dons	11'743	
Gewinnvortrag	Report de bénéfice	1'929	
Ausgabenüberschuss 2004 / Verlustvortrag	Excédent de dépenses 2004	-3'149	
		<hr/>	
		2'132'566	2'132'566
		<hr/>	
VERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN	VALEUR D'ASSURANCE DES OBJETS MOBILIERS		
Einrichtungen, Mobilien und EDV	Installations, mobilier et informatique		211'327

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.
Le rapport des vérificateurs des comptes sera présenté à l'assemblée générale.

Rechnung Institut für Schweizerische Kunstgeschichte 2004 / Comptes annuels de l'Institut de la Société d'histoire de l'art en Suisse 2004

Ertrag	Produits		
Beitrag SAGW	Contribution ASSH	550'000	
Beitrag der GSK	Contribution SHAS	741'963	
Zinsertrag	Intérêts	324	
Aufwand	Charges		
Saläre u. Gemeinkosten Redaktion	Salaires et frais généraux de rédaction	1'279'022	
Redaktionskommission	Commission de rédaction	7'638	
Bibliothek und Fachliteratur	Bibliothèque	5'303	
Zunahme Stiftungskapital	Augmentation capital de la fondation	324	
		<hr/>	
		1'292'287	1'292'287
		<hr/>	
Bilanz	Bilan		
Banken	Banques	65'079	
Debitoren	Débiteurs	113	
Stiftungskapital	Capital de la fondation	64'868.30	
Zunahme Stiftungskapital	Augmentation capital de la fondation	324.15	
		<hr/>	
		65'192	65'192
		<hr/>	
		65'192	65'192

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.
Le rapport des vérificateurs des comptes sera présenté à l'assemblée générale.

INSERAT

www.glasmalkunst.ch



Alle Optionen
für, wegen, mit Glasmalerei

Reparaturen/Restaurierungen
jeglicher Stilepochen

Aktuelle
Gestaltung + Arbeitstechnik
Projekte für Kunst im Bau



Atelier Martin Halter
CH-3013 Bern
Tel. 031 313 314 266

Gegründet 1916
Drei Generationen Glasmalerei Halter
Atelier-Ausstellungsbesuche
nach Vereinbarung

Neuerscheinungen

Schweizerische Kunstführer Serie 77
1. Serie 2005

Die erste Serie 2005 der Schweizerischen Kunstführer wird im Frühsommer an die Abonentinnen und Abonenten verschickt. Die Kunstführer sind auch einzeln erhältlich.



Die Kirche Scherzligen Thun, Michael Dähler, 40 S., Nr. 761, CHF 9.-. Die Kirche Scherzligen Thun ist in verschiedener Hinsicht aussergewöhnlich. So ist sie eine der frühesten urkundlich erwähnten Kirchen im Kanton Bern, besitzt die älteste Kirchenholzdecke im Kanton und eine der frühesten Perspektivenmalereien der Schweiz. Bemerkenswert ist auch, dass sich zu den Chormalereien von 1380 mit ihrem hohen künstlerischen Ausdruck im «weichen Stil» im Kanton Bern nichts Vergleichbares findet.

Münsingen, Regula Hug, Hans Maurer, Hans Gugger, 68 S., Nr. 762/763, CHF 13.-. Münsingen mit seinen drei Tavernen war schon im 15. Jahrhundert ein wichtiger Etappenort zwischen Mittelland, Emmental und Oberland. Die

gute Verkehrslage prägte seine Geschichte: Das ehemalige Bauern- und Handwerkerdorf, einst Mittelpunkt eines 29 Kirchen umfassenden Dekanats, entwickelte sich im Lauf der Jahrhunderte zum bedeutenden wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum im Aaretal; aufgeschlossen für Neues und gleichzeitig traditionsbewusst.

Zürcher Universitätsgebäude, Michèle Jäggi, 76 S., Nr. 764/765, CHF 14.-. Seit der Gründung der Universität Zürich im Jahr 1833 entstand am Fuss des Zürichbergs, ausserhalb der ehemaligen Stadtummauerung und mitten in einem Wohngebiet, allmählich ein Hochschulquartier. Markante Bauten wie das Universitätshauptgebäude, die «alte Physiologie» oder das der akademischen Lehre und Forschung dienende Kantonsspital entlang der Rämistrasse sind nur ein Teil davon; viele einzelne, neu errichtete oder umgenutzte Häuser «auf der Platte» und in der näheren Umgebung beherbergen weitere universitäre Institute. Ausgedehnte Neubauten auf weiter entfernten Grundstücken (Universität Zürich-Irchel auf dem Strickhofareal, Psychiatrische Universitätsklinik im Burghölzli, Botanische Gärten an der Pelikan- bzw. der Zollikerstrasse) ergänzen das Raumangebot, das wegen steigender Studierendenzahlen immer wieder angepasst werden musste.

San Vittore di Muralto, Elfi Rüschi, 32 p., n. 766, CHF 8.- (ital., dt.). Fra le chiese romaniche del Ticino, San Vittore di Muralto è sicuramente una delle più frequentate e importanti. Sono in particolare i caratteristici, fantasiosi capitelli carichi



Münsingen, Schloss. (Beat Schertenleib, Bern)